

## HINTERGRUND

## Vier Starterinnen bei Belgischer Meisterschaft



Lana Limbourg und Zofia Kalina Kopczynski

- In Eghezée wurden am Wochenende die Walloniemeisterschaften der Division I, Division II und des Jugendnachwuchses ausgetragen. Mit sechs Turnerinnen war der Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT) gut vertreten.
- Lynn Treinen holte unerwartet den Titel in der Division II (14 bis 15 Jahre). In der gleichen Kategorie traten auch Emma Kohnenmergen und Mona Michels an. Sie platzierten sich direkt hintereinander auf Platz sieben und Platz acht mit nur 0,1 Punkten Unterschied. Mit 43,9 bzw. 44 Punkten haben sie auch eindeutig und sicher die Qualifikationsnorm von 38 Punkten für die Belgische Meisterschaft erzielt. Anfang Juni findet dieser Wettbewerb in Libramont statt.
- Lana Limbourg behauptete sich in der Kategorie der Elfjährigen in der Division II und knackte die Norm von 42 Punkten für die Belgische Meisterschaft. Sie erzielte 45,715 Gesamtpunkte. Der Sprung war ihre stärkste Disziplin mit 14,150 Punkten. Emma Reuter war verletzt. Der Verband hat eine WildCard beantragt.
- Im Nachwuchswettbewerb waren Zofia Kalina Kopczynski und Lena Theis dabei. Erstere trat bei den Neunjährigen im „Concours général“ an. Sie wurde Sechste im Einzel, mit 40,649 Punkten. Für diese Leistung erhielt sie Gold. Genauso wie die Mannschaftskollegin Lena Theis, die bei den Zehnjährigen mit 44,149 Punkten auf dem elften Rang landete, obwohl sie nach einem Handbruch erst vor zwei Wochen wieder das Training aufnahm und gewisse Schwierigkeitselemente noch nicht wieder turnen konnte. (gris)

## Geräteturnen: Lynn Treinen ist Walloniemeisterin – Belgische Meisterschaft steht an

## „Hoffe, dass es für einen Podestplatz reicht“

Am Wochenende fanden die Walloniemeisterschaften der höchsten Divisionen im Geräteturnen statt. Sechs Turnerinnen aus dem VDT waren dabei. In der Division II (14 bis 15 Jahre) traten drei Ostbelgierinnen an, die sich zudem allesamt für die Belgische Meisterschaft in Libramont qualifizieren konnten. Lynn Treinen holte mit einem großen Vorsprung und 48,55 Punkten den Titel.

VON GRISELDIS CORMANN

**Haben Sie mit einem Sieg vor und während des Wettbewerbs geliebäugelt?**

Vor dem Wettkampf hatte ich eigentlich nicht damit gerechnet, dass ich ganz vorne dabei bin. Doch da mein Wettkampf so gut verlief, hatte ich während des Wettkampfes die Hoffnung auf einen Podestplatz.

**Haben Sie neue Elemente eingebaut, die bisher nicht in Ihrem Programm waren?**

Ja, am Balken habe ich einen neuen Aufbau gemacht, nämlich den Siliwasch. Der Abgang war auch neu: die Schraube vorwärts. Und zum ersten Mal habe ich eine Serie am Balken geschafft, ohne dabei zu fallen. Das macht mich besonders zufrieden und



Emma Kohnenmergen, Lynn Treinen und Mona Michels mit ihrer Trainerin Aina Piekut (vlnr.)

zeigt, dass sich unser Training sehr lohnt.

**Wie auf jedem Wettbewerb wurde an vier Geräten geturnt. Warum sind Sie mit dem Balken am meisten zufrieden?**

Am meisten zufrieden war ich, wie gesagt, mit dem Balken. Das, weil ich meine Serie geschafft habe, im Vergleich zum letzten Wettkampf drei Punkte mehr erzielen konnte

und weil mit 12,05 Punkten den besten Balken der gesamten Konkurrenz (Es gab 21 Starterinnen, A. d. R.) hatte.

**An welchem Gerät wären Sie gerne noch stärker gewesen? Warum?**

Am Barren hätte ich gerne noch den „Pack Salto“ geschafft, da das auch ein Pflichtelement ist und viele Punkte bringt. Hoffentlich kann ich das dann auf der Bel-

gischen zeigen.

**Wie sieht die Vorbereitung auf die Belgische Meisterschaft jetzt noch aus?**

Die Vorbereitung auf die Belgische sieht eigentlich gleich aus wie auf die Wallonische. Wir trainieren fünf bis sechs Mal die Woche zweieinhalb bis vier Stunden am Tag.

**Mit 48,55 Punkten haben Sie das Qualifikationslimit von 38 Punkten deutlich erreicht. Letztes Jahr holten Sie bei der Belgischen Meisterschaft den sechsten Platz heraus, wo der Sieg 44,983 Punkten vergeben wurde. Welche Chancen rechnen Sie sich auf der belgischen Ebene nun aus?**

Ich hoffe, dass es für einen Podestplatz reicht, weil die Flamen sehr stark sind! Und zudem muss der Wettkampf bei der Belgischen dann genau so gut verlaufen wie letzten Samstag.

**Wünschen Sie sich, in der nächsten Saison in der Division I anzutreten?**

Nein eigentlich nicht, weil ich dafür zu wenig Training habe und dort gegen das belgische Nationalteam (gegen Nina Derwael, zum Beispiel) antreten müsste. Dort hätte ich keine Chancen!



Lena Theis trat im Nachwuchswettbewerb an.

Fotos: Privat

## Tischtennis: Interclub Landesmeisterschaft

## Diest und Antwerpen sind belgische Meister

PW Diest hat am Sonntag die belgischen Interclubmeisterschaften der Herren im Tischtennis für sich entschieden. Im Finale konnte sich die Mannschaft aus Flämisch-Brabant mit 4:2 gegen Sokah Hoboken durchsetzen. Die Finalbegegnung fand in Ostende statt.

Für Diest traten Pavel Platonov, Kalinikos Kreanga und Alexey Smirnov an die Platte. Sokah Hoboken wurde durch Rajko Gommers, Laurens Devos und Jérémy Petitot vertreten. Platonov schlug Devos 3:2. Anschließend konnte sich Kreanga mit 3:0 gegen Gommers durchsetzen. Petitot

schaffte mit einem 3:1 gegen Smirnov den Anschluss. Sokah konnte selbst noch einmal ausgleichen, da es das Doppel mit 3:0 für sich entschied. Durch die Siege von Platonov gegen Gommers (3:1) und von Smirnov gegen Devos (3:1) konnte die Mannschaft von PW jedoch letztlich den Landemeistertitel feiern.

Bei den Damen konnte sich Antwerpen die Krone im Interclubwettbewerb sichern. Melissa Bours, Natalija Klimanova und Elena Chmiguelkaia schlugen im Finale, ebenfalls in Ostende, Lien Backx, Nataliya Smirnova und Marie Maesen aus Diest mit 4:1. (belga)

## Leichtathletik: Maas-Marathon in Visé

## Bestzeit für Daniel Hilgers

Am Sonntag fand in Visé der Maas-Marathon statt, bei dem für die Teilnehmer verschiedene Distanzen auf dem Programm standen. Am besten besucht war an Halbmarathon mit 944 Teilnehmern. Diesen konnte der Äthiopier Ayanom gegen Fita Gudisa, der in den Jahren 2017 und 2019 den Eupener Osterlauf gewann, in schnellen 1:07:39 Stunden für sich entscheiden. Er verwies den Flamen Lander Van Droogenbroeck, der 1:08:26 Stunden benötigte, auf den zweiten Platz. Drittplatzierter wurde der Lokalmatador Vincent Castermans in 1:08:44 Stunden.

Für ein gutes Ergebnis aus ostbelgischer Sicht sorgte der 31-jährige Daniel Hilgers vom

AC Eifel. Er wurde in 1:11:51 Stunden Elfter und verbesserte seine bisherige Bestmarke um etwas mehr als zweieinhalb Minuten. „Das Rennen war gut. Ich habe mich die ganze Zeit gut gefühlt und mit einer schönen Gruppe hätte die Zeit noch etwas besser sein können. Die Strecke war schnell und relativ flach.“ Er hatte zwar auf eine neue Bestzeit gehofft, aber von der erzielten Zeit war er nicht ausgegangen. „Ich hatte eher mit einer 1:13er-Zeit gerechnet.“

Sein großes Ziel ist wie bereits im letzten Jahr der Berlin Marathon. Dort blieb er im vergangenen Jahr ganz knapp über 2:30 Stunden. Im September möchte der Ostbelgier

diese Marke im September nun unterbieten.

Der Eupener Tobias Peters erreichte in 1:24:24 Stunden den 37. Platz. Christian Klinenberg (Helowa) lief nach 1:30:52 Stunden als 73. ins Ziel. Bei den Frauen gewann die Niederländerin Leonie Balter in 1:19:29 Stunden und lief damit auf den insgesamt 19. Platz.

Beim Marathon (464 Teilnehmer) gewann Gerd Devos aus Dentergem in 2:21:47 Stunden vor Jeroen Hendrixx, der 1:03 Minuten langsamer war. Bei den Frauen ging der Sieg in 3:11 Stunden an die Niederländerin Petra Sloots. Insgesamt waren in Visé 2185 Läufer am Start. (mbr)

## KURZ NOTIERT

**Fall Semenya: Südafrika kündigt Berufung an**

Südafrikas Leichtathletik-Föderation ASA geht im Streit um die Hormonwerte der Olympiasiegerin Caster Semenya in die nächste Runde. Nach medizinischer und rechtlicher Beratung werde fristgerecht beim Schweizer Bundesgericht Berufung gegen die Entscheidung des Internationalen Sportgerichtshofs CAS eingelegt, erklärte das Sportministerium am Montag. Südafrika werde sich zudem bei der UN-Vollversammlung darum bemühen, eine Sanktionierung des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF wegen Verletzung der Menschenrechte zu erreichen, erklärte Ministerin Tokozile Xasa. Infolge der CAS-Entscheidung vom 1. Mai gilt eine IAAF-Regel, die Läufer mit intersexuellen Anlagen verpflichtet, einen Testosterongehalt von fünf Nanomol pro Liter Blut nicht zu überschreiten.

**Hillsborough-Katastrophe: Geldstrafe für Clubboss**

Im Gerichtsprozess um die Hillsborough-Katastrophe ist der frühere Geschäftsführer des Fußballclubs Sheffield Wednesday, Graham Mackrell, am Montag von einem britischen Gericht zu einer Geldstrafe von 6500 Pfund (rund 7500 Euro) verurteilt worden. Der 69-Jährige muss zudem die Prozesskosten in Höhe von rund 5800 Euro tragen. Mackrell war bereits Anfang April am Preston Crown Court für schuldig befunden worden, im Stadion geltende Sicherheitsvorschriften missachtet zu haben. Beim Fußball-Pokalspiel zwischen dem FC Liverpool und Nottingham Forest am 15. April 1989 im Hillsborough-Stadion von Sheffield waren 95 Menschen im Gedränge auf einer völlig überfüllten Zuschauertribüne ums Leben gekommen.

**Drinkwater verliert Führerschein**

Der Name war diesmal nicht Programm: Der englische Fußball-Nationalspieler Danny Drinkwater vom FC Chelsea muss nach einem von ihm verursachten Autounfall unter Alkoholeinfluss seinen Führerschein für ein Jahr und acht Monate abgeben. Das entschied ein englisches Gericht am Montag. Drinkwater, der die Alkoholfahrt am Stockport Magistrates' Court einräumte, wurde außerdem zu 70 Stunden Sozialdienst verurteilt. Der 29-Jährige war im April in der Region Cheshire im Nordwesten Englands nachts mit seinem Auto gegen eine Wand gefahren.

**Seeler leidet mit dem HSV**

Fußball-Idol Uwe Seeler leidet mit dem Hamburger SV nach dem Scheitern im Aufstiegskampf der 2. Bundesliga. „Ich habe natürlich bis zuletzt gehofft, aber nach den letzten Spielen war die Hoffnung nicht mehr so groß. Jetzt bin ich natürlich sehr enttäuscht. Weiter 2. Liga ist für Hamburg nicht schön und für mich natürlich auch nicht“, sagte Seeler am Montag. „Ich selbst kann ja leider nicht mehr helfen“, fügte der 82 Jahre alte ehemalige HSV-Profi und -Präsident mit Galgenhumor hinzu.